



Konstanze Führlbeck, Die Rheinpfalz vom 29.07.2024

29. Juli 2024 - 15:20 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Mit seinem Konzert „Merci Chérie – Merci Udo“ ließ Andreas Nagel mit seiner Band beim Stadtfest auf dem Herzogplatz am Sonntagabend den unvergessenen Entertainer Udo Jürgens und seine größten Hits wieder lebendig werden, der 2002 in Zweibrücken beim Euroclassic-Festival auftrat.

Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen hatten sich zahllose Gäste vor der großen Bühne auf dem Herzogplatz eingefunden, dicht gedrängt saßen sie an Tischen und Bänken, einzelne standen vor der Bühne und tanzten sogar spontan.

In seiner Hommage an Udo Jürgens (1934-2014), den Österreicher, der fast 60 Jahre lang die Unterhaltung in Deutschland mit seinem unverwechselbaren Mix aus Schlager, Chanson, Jazz und Pop nachhaltig prägte, präsentierte Andreas Nagel am weißen Flügel mit seiner Band und den Sängerinnen Myriam Keller und Sandra Müller in einem fast dreistündigen Programm einen bunten Querschnitt durch das Schaffen des beliebten Sängers und Siegers des Grand Prix Eurovision de la Chanson von 1966, der mit bürgerlichem Namen Jürgen Udo Bockelmann hieß.

Stilecht am weißen Flügel

„Wir haben uns vor der Bühne umgeschaut, welches Publikum uns erwartet“, meinte Andreas Nagel gut gelaunt. „Und wir sehen ein junges und Energie geladenes Publikum. Für sie singen wir diesen Hit. Da erzählt Udo uns, wann das Leben so richtig losgeht.“

Hart pulsierte die Musik, fast rockig, als Andreas Nagel stilecht am weißen Flügel sitzend den zum Evergreen gewordenen Udo Jürgens-Schlager „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ anstimmte. Die fetzig-schnelle Interpretation ging vielen Zuhörern in die Beine, sie wippten im Sitzen oder bewegten sich auf ihren Stehplätzen zum Rhythmus der Musik und zeigten, dass Udo Jürgens mit diesem Song nach wie vor das Lebensgefühl einer Generation trifft: „Mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss, mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss.“

Swingender Sprechgesang

Auch Andreas Nagel spürte, wie sein Publikum mitging. „Habt ihr euch schon ein bisschen eingegroovt?“, wandte er sich an die Besucher. „Mit so einem tollen Publikum machen wir eigentlich eine Weltreise, aber erst mal Prost“, trank er den Gästen zu. „Die Lieder von Udo Jürgens gingen um die Welt, wir machen das hier mit der Kraft der Fantasie. Träumt ihr euch mit uns in die Stadt der Liebe, nach Paris?“

Den Song „Paris – Einfach so nur zum Spaß“ stimmte die Band mit einer kraftvoll-markanten Schlagzeugeinleitung an, bevor Andreas Nagel in swingendem Sprechgesang die Ballade präsentierte. Selbstreflexion thematisierte Udo Jürgens in dem Lied „Verloren in mir“, den Andreas Nagel mit seiner Band in zügigen Tempi spielte.

Die Frauen

Weitere beliebte Udo-Jürgens-Hits aus dem Programm waren „Mitten im Leben“ und „Frauen“. „Wir kommen jetzt zu einem Lied, das wünscht Ihnen was“, knüpfte Andreas Nagel an den Titel „Frauen“ an. „Und ich hoffe, dass ihr mitsingt!“ In „Liebe ohne Leiden“, das Nagel zusammen mit Sandra Müller sang, fiel das Publikum erst zaghaft, dann aber kräftiger ein. Aus voller Kehle sangen viele bei „17 Jahr, blondes Haar“ mit. Eine Hommage an seinen Bruder war Jürgens' Lied „Mein Bruder ist ein Maler“.

Zu den größten Erfolgen von Udo Jürgens zählte der unvergessene Schlager „Griechischer Wein“, den Andreas Nagel mit mitreißendem Schwung sang. Viele Zuhörer fielen spontan ein, der Hit mit seinen schnellen tänzerischen Rhythmen und der malerischen, ergreifenden Melodie schallte weit über den Herzogplatz. Mit tosendem Applaus und Pfiffen bejubelten die Udo Jürgens Fans dieses Evergreen.

Am Ende kommt New York

Andreas Nagel sang auch seinen eigenen Chanson „Merci Udo“, den er in Anlehnung an Jürgens' „Merci Chérie“ geschrieben hat. „Danke, dass ich deine Lieder singen darf.“ Nach „Aber immer mit Sahne“ endete die musikalische Rundreise mit Udo unter dem begeisterten Applaus der Besucher mit dem Schlager „Ich war noch niemals in New York“.